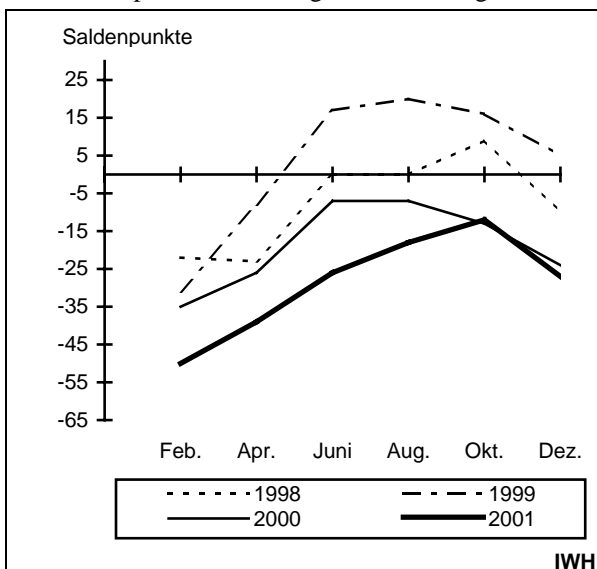


Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2001: Skepsis der Unternehmen bleibt groß

Laut IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat der Indikator für das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe im Dezember 2001 einen neuen Tiefstand erreicht. Saisonüblich gaben sowohl die Bewertungen zur Geschäftslage als auch zu den Geschäftsaussichten gegenüber der vorangegangenen Befragung im Oktober stark nach. Sie fielen erneut – wenn auch knapp – unter den ohnehin schon tiefen Stand vom Vorjahr.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

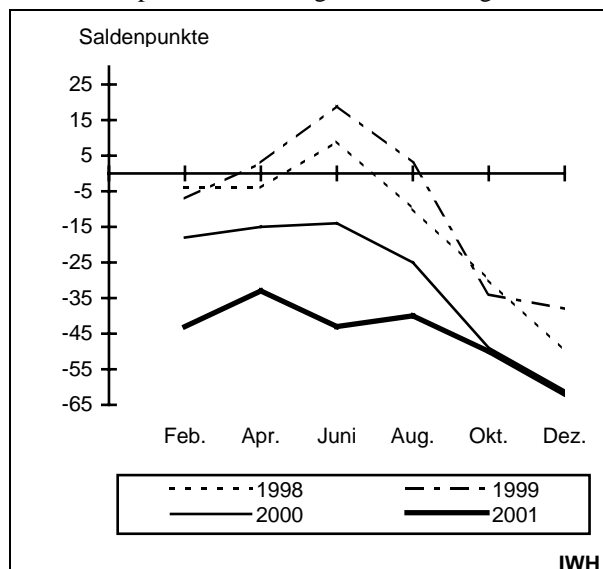
Der Anteil der Unternehmen, die ihre aktuelle Geschäftslage mit „eher schlecht“ oder „schlecht“ einstufen, liegt nunmehr bei knapp zwei Dritteln. Wie ausgeprägt die Unzufriedenheit über die laufenden Baugeschäfte ist, zeigt sich auch darin, dass im Längsschnitt der Einzelwertungen etwa 30% der Unternehmen ihre Geschäftslage zum Jahresende 2001 schlechter einschätzen als noch vor Jahresfrist, aber nur etwa 25% auf eine Besserung verweisen konnten.

Noch krasser fällt die Skepsis bezüglich des zukünftigen Baugeschäfts aus: Hier gehen knapp 30% von einer erneuten Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr aus, und nur etwa 20% stellen eine Verbesserung in Aussicht. Im Querschnitt betrachtet, erreicht der Anteil der Pessimisten mit

mehr als vier Fünfteln einen neuen absoluten Tiefpunkt seit Beginn der Befragung im Jahr 1993.

Die Zweifel hinsichtlich der künftigen Entwicklung ziehen sich durch alle Sparten, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität. So fällt der Saldo aus den positiven und negativen Meldungen bei den Hochbau- und Tiefbauunternehmen besonders ungünstig aus. Auf die Erwartungen wird sich auswirken haben, dass in den Herbstmonaten weni-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

ger Aufträge von den öffentlichen und gewerblichen Auftraggebern eingegangen sind als sonst üblich. Die Aussichten im Ausbaugewerbe werden aufgrund noch anstehender Sanierungen im Wohnungsbereich weniger ungünstig eingeschätzt als im Bauhauptgewerbe, auch wenn die Wertungen schlechter ausfallen als noch vor einem Jahr. Aus den gleichen Gründen ist das Bauhandwerk sogar etwas weniger skeptisch als vor Jahresfrist.

Alles in allem bleibt die Situation im Baugewerbe extrem angespannt. Die Nachfrageschwäche kulminiert zusammen mit erhöhtem Preisdruck, Zahlungsverzögerungen und -ausfällen zu verstärkt auftretenden Marktvereinigungen.

Brigitte Loose (blo@iwh-halle.de)

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Dezember 2001

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez 00	Okt 01	Dez 01	Dez 00	Okt 01	Dez 01	Dez 00	Okt 01	Dez 01	Dez 00	Okt 01	Dez 01	Dez 00	Okt 01	Dez 01
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	10	11	13	28	33	23	45	41	45	17	14	19	-24	-12	-27
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	8	11	12	27	32	26	47	42	43	17	15	20	-29	-15	-26
darunter ^b															
Hochbau	6	12	11	21	30	25	55	43	43	18	16	22	-46	-18	-29
Tiefbau	12	9	12	38	37	28	34	43	43	16	11	18	0	-9	-21
Ausbaugewerbe	13	13	16	30	35	20	41	39	48	16	13	17	-14	-3	-28
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	16	16	17	21	31	29	45	33	34	18	20	19	-27	-6	-6
20 bis 249 Beschäftigte	9	11	12	31	34	22	43	41	46	17	14	20	-21	-11	-32
250 und mehr Beschäftigte	10	0	20	20	33	20	70	67	60	0	0	0	-40	-33	-20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	11	5	29	31	18	49	47	50	17	11	17	-31	-16	-34
Neugründungen	5	10	15	46	39	22	33	37	31	16	15	26	1	-3	-15
Bauhandwerk	13	13	13	22	34	24	47	36	44	19	18	19	-31	-6	-27
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	5	6	6	15	19	13	57	54	53	23	21	28	-61	-50	-62
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	4	4	5	12	21	12	59	53	55	24	22	28	-67	-51	-66
darunter ^b															
Hochbau	5	4	5	10	21	11	61	50	54	23	25	29	-70	-50	-67
Tiefbau	3	4	4	16	20	14	55	58	56	26	18	27	-62	-51	-65
Ausbaugewerbe	5	9	9	21	18	15	53	58	47	22	16	30	-50	-48	-53
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	9	11	12	15	11	50	50	48	27	26	30	-55	-52	-55
20 bis 249 Beschäftigte	4	5	5	17	21	14	56	55	53	23	19	29	-58	-48	-64
250 und mehr Beschäftigte	10	0	20	10	22	20	80	56	40	0	22	20	-60	-56	-20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	1	4	1	13	24	19	59	53	56	27	19	24	-71	-45	-60
Neugründungen	4	7	10	24	23	7	54	54	62	18	16	21	-43	-40	-66
Bauhandwerk	3	7	10	14	15	12	58	55	33	25	24	46	-67	-58	-56

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.